

CRAILSHEIM UND REGION



70 Jahre NOW: Der Leitungsbau in den 1950er-Jahren erfolgte mit viel Handarbeit (Foto oben rechts). Heute besitzt der Wasserverband neun Wasserwerke (Foto unten rechts: Wasserwerk Murrthal) und diverse Wassertürme, wie den bei Rudelsdorf. Fotos: NOW

Keine Engpässe in der Trinkwasserversorgung

Wasserversorgung Seit 70 Jahren versorgt die NOW den Nordosten des Landes mit Trinkwasser – selbstverständlich auch in diesem Sommer. *Von Christine Hofmann*

Wenn örtliche Quellen und Brunnen versiegt, herrschte in manchen Gegenden Wassernot. So war das bis in die Mitte des letzten Jahrhunderts hinein. Gleichzeitig stieg durch das Bevölkerungswachstum und die Industrialisierung der Wasserbedarf stark an. Damit das Trinkwasser in heißen, trockenen Sommern nicht ausging, entstand die Idee, Wasser aus Gebieten, in denen es reichlich vorhanden ist, in Mangelgebiete zu transportieren. Das war die Geburtsstunde des Zweckverbands Wasserversorgung Nordostwürttemberg (NOW): Im Juni 1953 wurde er gegründet. Bereits im Frühjahr 1954 begann der Bau von Wasserleitungen für das überregionale Fernwasserversorgungsnetz. Im selben Jahr gab es die ersten Wasserlieferungen.

Wandel und Wachstum

70 Jahre später steht der Verband gut da, berichtet NOW-Geschäftsführer Dr. Jochen Damm: „Wir sehen den Herausforderungen relativ gelassen entgegen, weil Wandel und Wachstum bei uns dazu gehören.“ In den vergangenen 15 Jahren habe der Verband seine Aktivitäten darauf fokussiert, die Aufbereitung der heimischen

Wasservorkommen gemeinsam anzugehen und effiziente neue Wasserwerke zu bauen.

Im Jahr 2006 begann der Ausbau der eigenen Wasserproduktion. Fünf Wasserwerke und 297 Kilometer Leitungen wurden gebaut, zwei bestehende Wasserwerke wurden umgebaut. Die NOW investiert bis zur Umsetzung der Versorgungskonzeption im Jahr 2024 137 Millionen Euro, das Land Baden-Württemberg bezuschusst das Projekt mit 54 Millionen Euro.

„Wir haben uns zu einem Fernwasserversorger mit eigener Was-

seraufbereitung weiterentwickelt. Mehr als 30 Prozent des von der NOW verteilten Wassers stammen aus rund 200 örtlichen Brunnen und Quellen. Es wird in neun Wasserwerken zu Trinkwasser aufbereitet“, so Damm. Der übrige Wasserbedarf werde aus dem Donautal und dem Bodensee gedeckt. Das Leitungsnetz ist insgesamt 842 Kilometer lang. „Die Leitungen zu sanieren, ist eine Daueraufgabe“, sagt der Geschäftsführer.

Die größte Herausforderung der Zukunft ist – neben steigenden Energiepreisen, dem Sanie-

rungsbedarf bestehender Anlagen und den steigenden Pestizidgehalten, Spurenstoffen und Mikroplastik im Wasser, die herausgefiltert werden müssen – der Klimawandel. „Die Wetterdaten zeigen es deutlich: Die Niederschläge gehen zurück, das hat Auswirkungen auf die Grundwasserstände“, sagt Damm und erklärt, wie der Verband darauf reagieren will: „Unser strategisches Ziel ist die Erhöhung des Eigenwasserangebots.“ Konkret bedeutet das: Vorhandene Brunnen sollen optimiert, neue Brunnen erschlossen werden. Einige Wasserwerke werden daher ertüchtigt und erweitert.

Keine Wassernot

Kürzlich teilte das Landratsamt mit, dass wegen der Trockenheit aus Bächen, Flüssen und Seen kein Wasser entnommen werden darf. Verursacht der heiße, trockene Sommer 2023 wieder eine Wassernot? Damm beruhigt: „Für die Trinkwassergewinnung nutzen wir ausschließlich Grundwasser aus Brunnen und Quellen, die sich breit gestreut im Verbandsgebiet befinden. Diese weisen durch die niederschlagsreichen Herbst- und Frühlingsmonate derzeit eine gute Ergiebigkeit auf.“

SO GESAGT

„Es gab noch nie den Fall, dass wir einen Kunden nicht versorgen konnten.“



Jochen Damm, Geschäftsführer der NOW, über die Versorgung der Verbandsmitglieder mit Trinkwasser.

Trinkwasser für rund 600 000 Menschen

Die NOW ist der drittgrößte Fernwasserversorger in Baden-Württemberg. Über ein 840 Kilometer langes Leitungsnetz werden pro Jahr rund 29 Millionen Kubikmeter Trinkwasser an die Verbandsmitglieder verteilt. Insgesamt versorgt die NOW etwa 600 000 Menschen in rund 100 Städten und Gemeinden mit Trinkwasser.

Seit ihrer Gründung 1953 ist die NOW, die ihren Sitz in Crailsheim hat, in öffentlicher Hand. 49 Städte und Gemeinden, 16 Zweckverbände, fünf Stadtwerke und die vier Landkreise Schwäbisch Hall, Rems-Murr-Kreis, Hohenlohekreis und Main-Tauber-Kreis gehören ihr an. Das Versorgungsgebiet erstreckt sich auch auf den Landkreis Heil-

bronn und den Ostalbkreis.

Darüber hinaus bietet die NOW ihren Mitgliedern Service und Dienstleistungen an: Wasserversorgungskonzepte, Planung, Projektierung oder Sanierung von Wasserversorgungsanlagen, technische Betriebsführung, Fernüberwachung und Fachpersonalschulung.